



Beatrix Zurek
Stadtschulrätin

I.

CSU-Fraktion
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Datum
07.01.2020

Wie kann die Landeshauptstadt München die wiederkehrenden Schwierigkeiten beim Eisaufbau in allen Eissportstadien kurzfristig ausräumen?

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO

Anfrage Nr. 14-20 / F 01639

von Frau StRin Ulrike Grimm, Frau StRin Sabine Bär, Frau StRin Alexandra Gaßmann,
Frau StRin Beatrix Burkhardt, Frau StRin Dr. Manuela Olhausen
vom 07.11.2019, eingegangen am 07.11.2019

Sehr geehrte Frau Stadträtin Grimm,
sehr geehrte Frau Stadträtin Bär,
sehr geehrte Frau Stadträtin Gaßmann,
sehr geehrte Frau Stadträtin Burkhardt,
sehr geehrte Frau Stadträtin Dr. Olhausen,

auf Ihre Anfrage vom 07.11.2019 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

Jedes Jahr kommt es in den Eissportzentren Ost und West und im Prinzregentenstadion zu Schwierigkeiten mit dem Eisaufbau. Einmal sind es technische Mängel, ein anderes Mal ungünstige Wetterbedingungen wie der Regen oder zu warme Temperaturen durch zu viel Sonneneinstrahlung.

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Welche kurzfristigen Maßnahmen können bis zur bereits geplanten Grundsanierung Eissportzentren West und Ost helfen, den Eisbetrieb zu stabilisieren?

Antwort:

In enger Zusammenarbeit mit dem Baureferat wurden in den letzten Jahren immer wieder bauliche Maßnahmen getroffen und frühzeitige Testungen durchgeführt, um Leckagen zu verhindern bzw. schnellstmöglichst zu beheben. Aufgrund des Alters der Anlagen können auftretende Leckagen auch künftig nicht ausgeschlossen oder durch kurzfristige Maßnahmen behoben werden. Eine Verbesserung kann nur durch die angesprochene Grundsanieung erreicht werden.

Frage 2:

Kann man, wie in Lechbruck, Drahtseile über die Eisfläche spannen (natürlich quer die 30 Meter Seite) und Sonnensegel anbringen, die man bei Bedarf über die Fläche zieht?

Antwort:

Diese Maßnahme wäre nur Erfolg versprechend, um witterungsbedingte Betriebsausfälle zu reduzieren. Dieses war nur an zwei Tagen im Eis- und Funisportzentrum West die Ursache für den Betriebsausfall. Eine solche Konstruktion würde einer intensiven Planung bedürfen (Berücksichtigung von u.a. Statik, Wind-/Regen-/Schneelast, Bedienung) und wäre aufgrund der ohnehin geplanten Sanierungen der Eis- und Funisportzentren West und Ost nicht sinnvoll.

Frage 3:

Würde das im Eissportzentrum West die Situation erleichtern, da hier jedes Grad weniger die Eisbereitung erleichtert?

Antwort:

Ich verweise auf die Antwort zu Frage 2.

Frage 4:

Könnten solche Beschattungsmaßnahmen bei allen drei Stadien installiert werden, wie schnell könnte es umgesetzt werden und welche Kosten würden entstehen?

Antwort:

Ich verweise auf die Antwort zu Frage 2.

Frage 5:

Kann eine zusätzliche Eismaschine im Ostparkstadion helfen und welche Kosten würde es verursachen?

Antwort:

Verzögerungen im Eisaufbau im Eis- und Funisportzentrum Ost waren nicht der Sonneneinstrahlung und auch nicht defekten Eisbearbeitungsmaschinen, sondern Leckagen in der Pistenverrohrung geschuldet. Eine zusätzliche Eismaschine würden hier keine Abhilfe schaffen.

Frage 6:

Könnte man nachhaltig überdachen und mittels einer Photovoltaikanlage refinanzieren?

Antwort:

In den Planungen zu den Sanierungen der Eis- und Funsportzentren West und Ost werden Maßnahmen zur Nachhaltigkeit, die auch die Photovoltaik als Möglichkeit beinhalten, berücksichtigt.

Frage 7:

Wie schafft es der Eiszauber am Stachus jedes Jahr, eine temporäre Eisfläche herzustellen?

Antwort:

Die Fläche am Stachus mit ca. 750 m² ist um ein Vielfaches kleiner, als ein reguläres Eishockeyfeld mit ca. 1.800 m². Zudem stehen die Eissportanlagen Ost und West planmäßig von Ende Oktober bis Mitte März zur Verfügung, während der Eiszauber am Stachus seine Anlage von Ende November bis Mitte Januar in einer witterungsgünstigeren Zeit betreibt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Beatrix Zurek
Stadtschulrätin